

## Fabelhafte Fabienne

Die 25-jährige Solothurner Schönheit Fabienne Marchand versteht es, mit ihrer PR- und Marketingagentur die Schönen und Reichen dieser Welt zu Sozialem zu bewegen.

*Interview von Silvana Ceschi*

*Über Sie hat man in der Presse letztes Jahr sehr widersprüchliche Dinge gelesen: Zuerst wurden Sie als angehender Hollywoodstar gefeiert. Kurz darauf hiess es, es handle sich hierbei bloss um eine Zeitungssente.*

Weder die eine noch die andere Meldung entsprach der Wahrheit. Tatsache ist, dass eine Europäerin gesucht wurde, die Audrey Hepburn glich, und dass ich aufgrund eines Castings zum Vorspielen nach Los Angeles eingeladen wurde. In der Zwischenzeit ist es aber so, dass ich mich entschieden habe, auf das Rollenangebot aus Hollywood zu verzichten.

*Sie können sich das offenbar leisten.*

Nachdem ein Schauspieltrainer aus Los Angeles zu mir nach Lommiswil gekommen war und mich unterrichtet hatte, wurde mir bewusst, wie intensiv die Schauspielerei ist und dass ich das ja gar nicht wollte. Es hätte bedeutet, meine Firma aufzugeben, wozu ich nicht bereit war. Ich habe diese Firma vor drei Jahren gegründet, als ich von einer Reise aus Albanien zurückkam. Dort sah ich, wie Kinder auf Müllhalden leben, und beschloss, mich für mehr Gerechtigkeit einzusetzen und Social Marketing zu betreiben.

*Mit Erfolg: Ein Jahr später wurden Sie in der Presse gefeiert als erfolgreiche Jungunternehmerin mit 1,5 Millionen Franken Umsatz – mit so grossen und prominenten Kunden und Partnern wie Procter & Gamble, Roger Federer oder Shaggy.*

Ich weiss nun mal, wie die Medien funktionieren. So traurig es ist, aber über eine gute Sache wird nur berichtet, wenn man mit prominenten Namen auffahren kann. Und eines war mir von Anfang an klar: Wenn ich wirklich etwas bewirken will, dann muss ich oben rein. Sonst hätte ich ja ebenso gut Konfitüre einkochen und an einem Wohltätigkeitsbazar verkaufen können.

*Was Sie als Kind ja auch getan haben.*

Fast (lacht). Als Zehnjährige bestickte ich Kärtchen und ging dann von Tür zu Tür, um sie zu verkaufen. Das Geld spendete ich dem WWF. Diese soziale Ader habe ich wohl von meiner Mutter geerbt.

*Sie wohnen ja nach wie vor bei Mami und Papi.*

Ja, das ist ungewohnt mit 25, nicht wahr? Aber ich bin ja derart selten daheim, dass es sich gar nicht lohnen würde, eine eigene Wohnung zu nehmen. Ganz abgesehen davon, dass ich mich wirklich wohl fühle bei meinen Eltern.



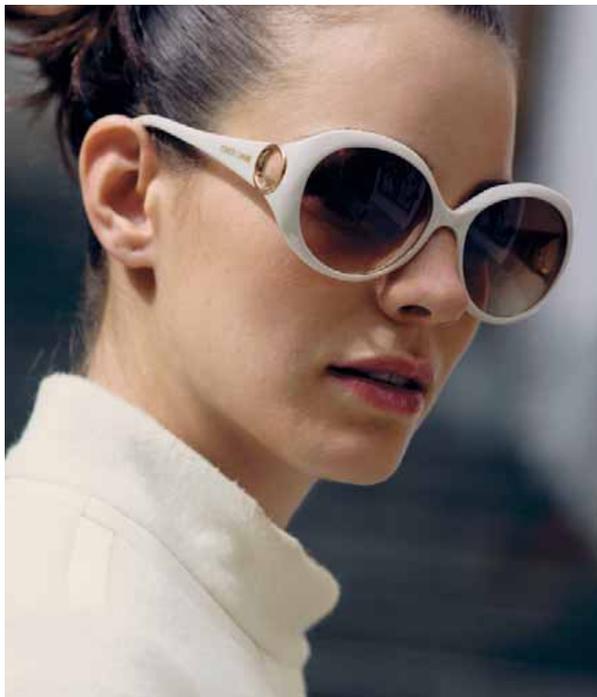
Strenesse-Blazer 798.–  
by Feldpausch



D&G Mantel, 1160.-  
by Burger Zürich



Boss Mantel 2100.-  
Cigarettenhose 269.-  
by Burger Zürich



*Nach diesem Interview fahren Sie direkt auf den Flughafen für einen Kurztrip nach Oman. Was haben Sie vor?*

Ich habe soeben einen Zehnjahres-PR- und Eventvertrag für das Emirat Ras Al Khaimah unterschrieben und plane sogar, eine Zweigstelle dort zu eröffnen. Ich hatte zu Beginn ja ziemlich Bedenken, ob ich in der patriarchalen Gesellschaft der Araber als Geschäftsfrau ernst genommen würde, aber das war zum Glück überhaupt kein Problem. Im Gegenteil. Mein Auftraggeber, der Scheich von Ras Al Khaimah, begegnet mir mit sehr viel Respekt und Vertrauen. Sonst wäre es ja auch gar nie zu dieser nachhaltigen Zusammenarbeit gekommen.

*Worin genau besteht Ihre Aufgabe?*

Das Emirat Ras Al Khaimah ist bisher noch kaum touristisch promotet worden und deshalb im Vergleich zu den anderen Emiraten relativ unbekannt. Meine Aufgabe ist es, dies zu ändern. Unser erstes Projekt ist ein Zelthotel direkt am Meer, geplant ist ausserdem ein Late-Night-Golf-

*Unverkennbar: Das Stilvorbild ist Audrey Hepburn.*

turnier und die Ansiedlung von Schweizer Firmen. Wobei es mittelfristig natürlich mein Ziel ist, dem Emirat Sozialprojekte zu verkaufen.

*Sie sind jung, schön und erfolgreich – und Sie sind single. Angeblich, weil Sie für eine Beziehung keine Zeit haben. Trotzdem gibt es sicher Momente, in denen Sie einsam im Hotelzimmer sitzen.*

In solchen Momenten versuche ich mich abzulenken, indem ich arbeite oder ein gutes Buch lese. Oder ich telefoniere mit meinem Mütti. Wenn ich mich ab und zu einsam fühle, dann weniger, weil ich keinen Mann an meiner Seite habe, sondern viel eher, weil es kaum Gleichaltrige gibt, die ein ähnliches Leben führen und mit denen ich mich austauschen könnte. Aber Sehnsucht nach einem Mann? Hmm, nein, ich glaube nicht. Beziehungen hab ich ja früher jahrelang gehabt.

*Sehr viele Jahre können das in Anbetracht Ihres zarten Alters nicht gewesen sein...*

Stimmt (lacht). Manchmal rede ich, als wäre ich meine eigene Grossmutter. Wenn ich genau sein will, dann waren es fünf Jahre, vom 16. bis zum 21. Lebensjahr. Das soll nun aber nicht heissen, dass ich vorhätte, ledig zu bleiben. Irgendwie hat sich das mit der Liebe in letzter Zeit ganz einfach nicht ergeben. Manchmal habe ich das Gefühl, die Männer haben Angst vor mir. Sie sind zwar irgendwie fasziniert – können dann aber doch nicht damit umgehen, dass ich gut aussehe UND Erfolg habe.

[www.fabienne-marchand.ch/](http://www.fabienne-marchand.ch/)

[www.fmprojects.ch](http://www.fmprojects.ch)

### Fabienne Marchand

Geboren: 26.1.1980  
Grösse: 1,75 m  
Matura: 2000  
Fm/Projects seit 2002

*Schleifen und Perlen – die neue Lust an der Dekoration.*



St.-Emile-Bluse 259.–  
by Feldpausch

Rock&Republic-Jeans 319.–  
by Burger Zürich